

Pränumerationspreis: in loco: Ganzjährig 10 fl. — fr. Halbjährig 5 „ — fr. Vierteljährig 2 „ 50 „

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Anzeigen: werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen.

Nr. 99. Hermannstadt, Samstag den 30. April 1887. 103. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung auf die „Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Wo liegt die Wahrheit? Des großen Dichters Ausspruch vom Fluch der bösen That sollte auf politische Ruffe und Winkelzüge angewendet richtig lauten: Es ist der Fluch der Unaufrichtigkeit, daß sie fortzuehend Unwahrheit muß gebären.

handlung über ein Delict gegen die politische Sittlichkeit, Ehrlichkeit und Wahlfähigkeit — das Koch zu verteidern, welches der Kronstädter Abgeordnete Adolf Joz in das Kronstädter Programm vom Jahre 1881 und in das Hermannstädter Programm vom Jahre 1884 durch seinen schlankweg vollzogenen Eintritt in die Partei der gemäßigten Opposition ohne viel Federlesen getroffen hatte?

Wenn aber heißt es in diesem Wahl-Aufrufe im geraden Gegensatz hierzu: „Da keine der bestehenden Reichstagsparteien den Beirathungen der sächsischen Volkspartei zeitig Förderung verheißt, werden ihre Abgeordneten keiner Reichstagspartei angehören, welche sie durch ihre Organisation an der thätigsten Vertretung der Grundsätze dieses Programms verhindert; sie werden vielmehr die hier bezeichneten Aufgaben der Gesetzgebung unter einander in gemeinsamer Berathung erwägen und im Reichstage einheitlich vertreten.“

Die bittere Pille, welche damit gereicht wird, ist zwar überzuckert, der sie aber hinunterwürgen soll, darf getrost ausrufen: Peior medicina morbo! Denn der Kern enthält — wenn auch verbüht — die Anschulldigung, daß der Wahlaufbruch mit der Unterschlagung eines wichtigen Theiles des Majoritätsbeschlusses gleichbedeutend sei, und läßt an Klarheit in der Aufforderung an den Centralausschuß der sächsischen Volkspartei, sich zu erklären und den Wählern reinen Wein einzuschütten, kaum etwas zu wünschen übrig.

Feuilleton. Johannisfeuer. „Und dennoch ist's so! Nichtet nicht nach meinen Töbten, sondern nach meinen Gesinnungen! Ich las Ihren Namen in dem Fremdenbuch der Linde —“

„Sie müssen mir aber die Versicherung geben, daß Sie an meine Absicht, Ihrer Frau Mutter meine Aufwartung zu machen, glauben wollen — ganz abgesehen von der Hausgenossin!“

Das Armband! Er erkannte es sofort. Vernichtend wie ein Schwertstreich fiel die Erkenntnis über ihn. Kein Zweifel! er stand vor Linde's!

uf. rgasse ist zu [316] 2-3 de Refte verlenbet zu der Boransschlagend: ebermo- rben, n. 5.80 eber- feint fl. 3 — rmar- Reim- steien 3 80 arages n. 10. — ngenz für Som- n. 3. — nter, fl. 3. — nus fl. —.55 Jaden, für und Scha- , entbolten Marfen. g, r Brunn. Chee. 1879, ten ist und lei laut Be- m 28. März datent gehen wie es kaum Es handelt seit langer h Herrn Neun- (M., eine anti- eht voraus- zähle in- MUS Unregel- ut wälfen eines Räs- waffs die- m, waffer- und zwar n und im r, sonder- che Mut- rübjaber, rend eines g aller der 2. Und so ch für die erwachene- ung. Des- und Unau- weiffelbaten bei allen es eiternde s, Rechten, ihelmu'che abliegende eben neu es so brin- löbendes ch, wodurch Reife durch- ne normale ist. Aus glich noch, portbeibalt n, sowie bei belbucht, w. wirken nur, durch vorgelesen, Ballationen, e Stropfel- durch vielen ten anlehn- erfällung es beghalt der Quelle, in Neun- ritzgen zu ein Badet Bekrauche- m gegeben, 1. — franco. H. Misse- in Söhne. el. Apoth., el. Apoth. Johann P. ch. Apoth. dt. Ferd. f. Apoth. ras- llye: s. Bucher- rt. August. r. Apoth. hassenburg: ser. Apoth. Vikarna: 10-12

Politische Uebersicht.

Die dem Grafen Kalnoky zuteil gewordene Auszeichnung wird als ein Zeichen allerhöchster Zufriedenheit mit der Leitung der auswärtigen Politik...

Die Meldung des „Neuerlichen Bureau“, der Papst habe die Vermittlung in der Schnaebelle-Affaire angeboten, findet keine Bestätigung...

Die beiden Briefe, womit der deutsche Commissar Gautsch den französischen Polizeicommissar Schnaebelle auf deutsches Gebiet lockte, sind vom 13. und 16. April datirt.

Hochfort schreibt im „Intransigant“: Leisten wir ohne Kriegserklärung und ohne kriegerische Proclamation den Schwur, und weder an deutsche Schuster, noch an deutsche Schneider...

Journal „Paris“ berichtet, die russische Regierung habe beschlossen, mit ihrem ganzen Einflusse zu Gunsten Frankreichs aufzutreten...

In der Sitzung der italienischen Kammer vom 26. d. verlangte Martini die Regierung über die Absichten in der Afrikafrage und die Mittel zur Effectivierung des ministeriellen Programms...

Der Czar ertheilte den Auftrag, die feldmäßige Befestigung der Stadt Kiew sofort in Angriff zu nehmen. Wie man der „Gazeta Narodowa“ berichtet, wurde ein ganzes Armeecorps aus dem Gouvernment Charkow und Wolhynien...

Auf Anordnung des Chefs der Petersburger Militär-Lehranstalten wurden sämtliche Zöglinge derselben in den Sälen des Panloffschen Corps versammelt, um einem Vortrage des bekannten Generals Bogdanowitsch über den letzten Krieg beizuwohnen.

Der Moment ließ ihm keine Zeit, sich ganz klar zu werden; man unterhielt sich fort und fort und frühstückte.

„Hast Du eigentlich mit Susanne etwas vorgehabt, Erich?“ begann Frau Porst, als sich das Gitter kaum hinter der Genannten geschlossen hatte.

„Wie sollte ich?“ „Sie ging so urplötzlich.“ Klaus blickte in sein Glas, das jetzt derselbe Sonnenstrahl, der Susi geküßt, in seinen Grundtiefen erhellte.

„Die Situation ist unerträglich, muß ein Ende nehmen, schaffe Licht, Klaus!“ so hing er an dem lichten Grunde.

„Etwas für mich dabei?“ rief Porst. Der Boote jahle und reichte ein paar Briefe und Zeitungen hinein.

„Dort wohnt unsere Gräbige,“ begann sie auf die rechts am Hause belegenen offenen Fenster zeigend, als müsse dies Klaus interessieren, „der Vater hat sie hergebracht und wird sie in einigen Wochen wieder holen.“

„Die Pause vor dem letzten Wort allein genügte, ihre Herzensmeinung in der Sache klar zu legen; sie blickte von ihrem Strickzeug weiter nicht auf.“

„Wir genießen nur Freundschaft von ihr. Sie weiß sehr viel, kann über Alles mitreden, unterschätzt prächtig, ist immer lieb nöthig, was wollen wir denn mehr?“

(Fortsetzung folgt.)

Rußlands Wehrkraft und die unserige.

B. J. Ist der Krieg mit Rußland noch zu vermeiden? Wir alle möchten es wünschen, daß unsere draußige Gegenwart das Morgenroth eines goldenen Zeitalters mit obligatm ewigen Frieden bedeute.

Zunächst werden wir mit der Statistik des Czarenreiches bekannt gemacht, daß über 22 1/2 Millionen Quadrat-Kilometer mit 104 Millionen Einwohnern, also 4.6 per Quadrat-Kilometer zählt, während unsere Monarchie sammt den occupirten Provinzen nicht viel mehr als den vierten Theil an Flächeninhalt, kaum 40 Millionen Einwohner, aber mehr als zwölffmal so viel per Kilometer zählt.

Mit diesen fünfhalb Millionen ist es jedoch nicht weit her. Denn vor Allem besteht die Reichswehr (Dopoltschanie) aus jumeist unausgebildeten Elementen und wer da weiß, daß der russische Infanterist zu seiner Ausbildung vier Monate braucht, der wird sich der Hoffnung hingeben können, daß diese Dopoltschanie erst in einem sehr späten Stadium des Feldzuges zur Verwendung kommen könne.

Aus dem Bunde unserer Anonymus erfahren wir aber nicht bloß, wie die russische Armee sich gliedert, wie sie sich ergänzt, wie sie ihre Mannschaften, ihre Unter- und Oberofficiere heranzubildet, sondern auch die Uniformungsverhältnisse und Distinctionen bis ins geringste Detail, wie auch die gesammte Ausrüstung der Armee vom einfachen Feldsoldaten bis zum Feldmarschall.

Höchst anschaulich und instructiv sind die vergleichenden Darstellungen der russischen und der österreichischen Ordre de bataills (Infanterie-Truppen-Division, Cavallerie-Division und Corps). Die gut überblickliche Garnisonskarte der russischen Armee und eine russische Eisenbahnkarte am Schluß werden Jedermann als werthvolle Zugabe willkommen sein.

Stimmen aus dem Publicum.

Für die herliche Theilnahme anlässlich des Todes ihres unvergesslichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Johann Böbel, sagen hiemit den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen. Hermannstadt, am 29. April 1887.

Dem k. l. Rittmeister und Escadrons-Commandanten Heinrich Körner und seiner braven Mannschaft sage ich Namens der Gemeinde für die bei dem Brande am 27. April l. J. geleistete Hilfe auf diesem Wege meinen Dank.

Reppendorf, am 28. April 1887. Michael Bleier, Ortsvorstand.

Local- und Tagesnachrichten.

(Mai-Advancement.) Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen: zu Generalen der Cavallerie: die Feldmarschall-Lieutenant: Theodor Freiherrn v. Chlasczky, Oberstjohannseiner Ihrer k. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Elisabeth, und

*) Wien, Verlag von L. W. Seibel und Sohn.

Christoph Grafen v. Degenfeld-Schonburg, Commandanten des 7. Corps, Beide auf ihren Dienstposten; zu Feldmarschall-Lieutenant: die General-Majore: Alfred Eöden v. Wallentits, Commandanten der 6. Inf.-Truppen-Division; Anton Freiherrn v. Bachtolsheim, Commandanten der Cavallerie-Truppen-Division in Arkan; Karl Fischer v. Wellenborn, Commandanten der 9. Inf.-Truppen-Division; Rudolf Prinzen v. Lobkowitz, Commandanten der 35. Inf.-Truppen-Division; Theobald Ritter v. Mofsig, Commandanten der 15. Inf.-Truppen-Division; Karl Schmidt, Genie-Chef des 4. Corps; Friedrich Ritter v. Pollini, Festungs-Commandanten zu Brzemyśl; Hermann Chiolich v. Löwenberg, Genie-Chef des 8. Corps; Johann Grollner v. Milbensee, Commandanten der 32. Inf.-Truppen-Division; Eduard Ritter v. Zambaur, Commandanten der 13. Inf.-Truppen-Division — sämtliche Vorbenannten auf ihren Dienstposten;

zu General-Majoren: die Oberste: Adolf v. Bothmer, übercomplett im 12. Dragoner-Regimente, Commandanten der 2. Cavallerie-Brigade; Alexander v. Szilly, übercomplett im 1. Dragoner-Regimente, übercomplett im 54. Inf.-Rgt., Commandanten der 61. Inf.-Brigade; Maximilian Ritter v. Thyer, übercomplett im Generalstabs-Corps, Commandanten der 40. Inf.-Brigade; Ludwig Fabiani, übercomplett im Generalstabs-Corps, Commandanten der 17. Inf.-Brigade; Otto Freiherrn v. Gemmingen-Guttenberg, übercomplett im 1. Uhlanen-Regiment, Commandanten der 11. Cavallerie-Brigade; Julius Dall'Agata des Genie-Stabes, Genie-Chef beim Militär-Commando in Zara; Ludwig Sembratowicz, übercomplett im 38. Inf.-Rgt., Commandanten der 9. Inf.-Brigade; Johann Damiich, übercomplett im 20. Inf.-Rgt., Commandanten der 65. Inf.-Brigade; Anton Rischanez, übercomplett im 91. Inf.-Rgt., Commandanten der 58. Inf.-Brigade; Hugo Ritter v. Ritschl des Art.-Stabes, Commandanten der 14. Artillerie-Brigade; Leop. Gustas, übercomplett im Generalstabs-Corps, Commandanten der 27. Inf.-Brigade; Alois Hantschka, übercomplett im 88. Inf.-Rgt., zugetheilt dem k. k. Landwehr-Commando in Lemberg; Moriz Fraenzel, übercomplett im 84. Inf.-Rgt., Commandanten der 14. Inf.-Brigade; Arthur Hofstra v. Ahnenburg, übercomplett im Generalstabs-Corps, Commandanten der 3. Inf.-Brigade; Leopold Weeger, übercomplett im 1. Genie-Rgt., Commandanten der 20. Inf.-Brigade; Edmund Ritter Dgradowicz von Monte Belvedere, übercomplett in der Leibgarde-Infanterie-Compagnie, Commandanten der 2. Inf.-Brigade — sämtliche Vorbenannten auf ihren Dienstposten.

(Honvéd-Advancement.) Seine k. und apostol. k. Majestät geruhten allergnädigst mit 1. Mai bei der ungarischen Landwehr zu ernennen:

im Activstande der Honvéd-Infanterie: zum Bataillons-Commandanten: den Hauptmann 1. Cl.: Gustav Schuler, beim 4. Bataillon der 24. Halbbrigade; zu Hauptleuten erster Classe: die Hauptleute 2. Classe: Bela Demeter, Hugo Toczauer und Sigmund Bodola im Stande der 21. Halbbrigade;

zum Hauptmann 2. Cl.: den Oberleutenant: Moses Andras, im Stande der 24. Halbbrigade; zu Oberleutenant: die Lieutenant: Johann Busan, im Stande der 21., Josef Marton und Eduard Pöckler im Stande der 22., Koloman Oblatel im Stande der 21., Anton Barteröz und Franz Tusa im Stande der 23., Franz Thuroczay im Stande der 24., Bela Böthly im Stande der 22., Johann Szigetöy im Stande der 21., Ludwig Kuti im Stande der 23. Halbbrigade;

zu Lieutenant: die Capeten-Officiersstellvertreter: Ludwig Horvay im Stande der 22., Georg Horvath im Stande der 21., Wolfgang Ragg im Stande der 23. Halbbrigade;

im Activstande der Honvéd-Cavallerie: zu Rittmeistern 2. Cl.: die Oberleutenant: Joz. Kovacs und Julius Gabron, Beide des 9. Honvéd-Fußaren-Regiments; im beurlaubten Stande: beide der Honvéd-Infanterie: zum Hauptmann 2. Cl.: den Oberleutenant: Josef Mucsy, im Stande der 22. Halbbrigade;

zum Oberleutenant: den Lieutenant: Elemér Ragg, im Stande der 24. Halbbrigade; im Activstande der Manipulationsbranche: zum Hauptmann 2. Cl.: den Oberleutenant Alexander Fiar, im Stande der 23. Halbbrigade;

zum Oberleutenant: den Lieutenant: Alexander Sibalsky, im Stande der 24. Halbbrigade; im Activstande des honvédärztlichen Corps: zum Regimentsarzt 1. Cl.: den Regimentsarzt 1. Cl. des beurlaubten Standes: Dr. Bogdan Wolf, im Stande der 23. Halbbrigade;

zum Oberarzt: den Oberarzt des beurlaubten Standes: Dr. Jgnaz Fuchs, im Stande der 22. Halbbrigade; im beurlaubten Stande desselben Corps: zum Regimentsarzt 2. Cl.: den Oberarzt: Dr. Johann Pöschy, im Stande des 9. Fußaren-Regiments;

zum Oberarzt: den Assistenten: Dr. Max Kis, im Stande der 21. Halbbrigade.

Seine k. und apostolische k. Majestät geruhten ferner allergnädigst im Stande der l. ung. Genarmenie zu ernennen: zum Major: den Rittmeister 1. Cl.: Bela Ujhegyi, unter Beflossung in seiner gegenwärtigen Dienstverwendung als Commandant, Stellvertreter beim Commando des Genarmenie-Districtes Nr. 1.

Oberst Ferdinand Esterögyi, Commandant der 22. Honvéd-Infanterie-Halbbrigade, wurde als „invalid“ in den Ruhestand versetzt; Oberstlieutenant Gustav Sunesch, Commandant des 1. Bataillons der 22. Honvéd-Infanterie-Halbbrigade, zum Commandanten dieses Truppenkörpers ernannt.

(Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Elisabeth von Oesterreich-Ungarn) stellt die Leistungen der berühmtesten Touristen durch ihre Fußwanderungen in den Schatten. Aus Perkulabab, wo sie eben weil, wird geschrieben: Während ihres diesigen Aufenthaltes unternahm die Kaiserin täglich zwei- bis dreimal längere Fußtouren, und zwar wurden dieselben mit einer Ausdauer ausgeführt, welche geradezu erstaunlich ist. Eine der Touren, welche Ihre Majestät jüngst unternommen, war jene über die sieben heißen Quellen bis zur rumänischen Grenze, eine Tour von rund 40 Kilometern, welche die hohe Frau ohne zu rufen zurücklegte. Ihr Führer, ein vom Fortschritt hierzu designirter Forstwärter, kommt häufig in Verlegenheit, indem er in der Meinung, rasch gegangen zu sein, nach rückwärts blickt und die Königin, von der er dachte, daß sie weit zurückblieb, knapp hinter sich einhergehen sieht. Die als Waldpolizei postirten Forstführer haben Orde, sobald sie der Kaiserin anständig werden, sich sofort zurückzuziehen und ihr in gemessener Entfernung unauffällig zu folgen, bis sie in den Aufstiegsrayon des nächsten Postens gelangt.

Auf das von der hier tagenden griechisch-orientalischen römischen Kirchen-Synode aus Anlaß des 60-jährigen Dienstjubiläums an den Feldmarschall und General-Armee-Inspector Erzherzog Albrecht abgeordnete Glückwunsch-Telegramm ist nachstehende Antwort eingelangt: „Er. Excellenz Erzbischof und Metropolit Miron Roman in Hermannstadt. Erzbischofliche Gnaden und den übrigen Theilnehmern der Synode meinen verbindlichen Dank für die mir übermittelten Glückwünsche. Erzherzog Albrecht.“

bürgen a... burger G... vom Ja... f. ung. M... l. J. mi... zur Kenn... bruchf... berg für... Kusthellun... können... und Fleis... oberen Pr... Nachmitta... Stadtkapel... findet in... Gartens... Regiments... gramm st... I. v... von Kreut... der Oper... Zieher. S... von Schö... II. 9. „Dorne... schuld von... Nachmitta... Restau... auf. Das... an andere... Kurzem ei... um den B... erfolgen zu... den königl... Béla Erd... von der k... eine Zeitu... Gerichtsbo... Bartha's... help stellte... und dieser... starke Gem... schlug Nach... begriffenen... in der die... fänigste A... theils weni... Einer wur... de Barci... 78. Lebens... in Blente... ein großes... ein glängen... bereitet wie... 250 Reiter... Schauspiel... dem Schau... dürften, sol... während ei... vorüberziehe... die verheiß... Jäger und... zwischen Ju... lebens — f... der Reifens... werden die... Verfahrlebe... und Abends... zu schilber... zugeben. D... miniature... hat sich nac... angehörigen... und der in... für das Die... annehmen... erfüllen wird... an dem sich... ductionen, f... „Das große... (E... zweigen, mel... von Blumen... besonders in... eine solche... Beschlenu... Die Aufgabe... Namens We... geldst. Selb... des Blumenf... und bewickel... und zwar tel... (Tribunal ve... den König... Gefängnis u... (S... Jwanow, s... senden an d... gegen die an... in Russisch... russischen B... slavische Wob... vier Student... derhaupt die

(Erzherzog Albrecht) wird den Herbstmanövern in Siebenbürgen auch beiwohnen und in Broos Abteilungsquartier nehmen.

(Bestätigung.) Die Statuten der im Gremium der Karlsburger Gewerbecorporation im Sinne des § 141 des 17. Gesetzartikels vom Jahre 1884 konstituirten friedensrichterlichen Commission sind vom k. ung. Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel unter Zahl 20.894 l. 3. mit der Bestätigungs-Clausel versehen worden.

(Compassation.) Den beteiligten Grundbesitzern diene zur Kenntniss, daß in Angelegenheit der Schellenberger Compassation behufs Inangriffnahme der Grundbirung die Verhandlung in Schellenberg für den 2. Mai anberaumt ist, an welchem Tage gegen das Aufteilungsoperal Einwendungen und Bemerkungen gemacht werden können.

(Die staatlichen Kindergärten) in der Elisabethgasse und Fleischergasse werden Montag den 2. Mai wieder geöffnet.

(Die Eröffnung des Schweizerpavillons) auf der oberen Promenade findet morgen Sonntag den 1. Mai statt.

(Promenademusik.) Morgen Sonntag den 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr, findet die erste diesjährige Promenademusik unserer Stadtkapelle im neubauten Musikpavillon statt.

(Militär-Concert.) Morgen Sonntag den 1. Mai findet in der Grand-Bierhalle bei günstiger Witterung ein großes Garteneröffnungs-Concert der Musikkapelle des k. k. Infanterie-Regiments Freiherr v. Schönfeld Nr. 82 mit nachfolgendem Programm statt:

I. Abtheilung: 1. Overture zur Oper „Das Nachtlager“ von Kreutzer. 2. „Wintermärchen“, Walzer von Schögl. 3. Aria aus der Oper „L'Espartero“ von Verdi. 4. „Der Wiener Polka“ von Ziegl. 5. „Am Meer“, Lied von Schubert. 6. „Alpina-Polka (Magur)“ von Schögl. 7. „Deutsche Lieder“, Potpourri von Seifert.

II. Abtheilung: 8. „Sopranos-Quadrille“ von Müllöder. 9. „Dornen-Ried“ von Rheinfeld. 10. „Alles in 3/4 Tact“, Polka schnell von Müllöder. 11. „March“ von Kleinm. — Anfang 1/2 6 Uhr Nachmittags.

(Singspiel-Gesellschaft.) Heute Abend tritt in der Restauration Popovits die Wiener Singspielgesellschaft Blumau auf. Das Programm der Vorstellung findet sich in der Annonce an anderer Stelle des Blattes.

(Neues Marmorlager.) In Belenpes wurde vor Kurzem ein neues Marmorlager entdeckt, dessen ausgezeichnete Qualität eine reiche Ausbeute erhoffen läßt. Es wurden bereits Schritte derantelassen, um den Betrieb des neuen Marmorlagers innerhalb einer kurzen Zeit erfolgen zu lassen.

(Wegen Duellvergehens) wurden am 28. d. der bei den königlich-ungarischen Staatsbahnen als Hilfssecretär angestellte Béla Erdélyi und der Abgeordnete und Redacteur Nicolaus Bartha von der königlichen Curie unter Anklage gestellt. Zu dem Zwecke hatte eine Zeitungsvolant Anlaß gegeben. Der Klausenburger königliche Gerichtshof verurtheilte Erdélyi in Anklagezustand und stellte bezüglich Bartha's das Verfahren ein. Die königliche Tafel von Maros-Basarhely stellte jedoch beide Duellanten wegen Duellvergehens unter Anklage und dieser Beschluß wurde auch von der königlichen Curie bestätigt.

(Blitzschlag.) Am 25. d. scheinen in verschiedenen Gegenden starke Gewitter geherrscht zu haben. Wie telegraphisch gemeldet wird, schlug Nachmittags um 5 Uhr der Blitz in eine Brücke der im Waage begriffenen Theilstrasse Brunn-Gaya der Währischen Transversalbahn, in der viele Arbeiter Schutz vor dem Regen gesucht hatten. Ungefähr fünfzehn Arbeiter wurden vom Blitz getroffen; mehrere sind theils schwer, theils weniger gelähmt, einige betäubt und vier dem Anschlag nach todt. Einer wurde durch den Blitz förmlich in Stücke zerrissen.

(Todesfälle.) Gestorben ist: Special-Professor Paul Rivaly de Barcia, ein Freund Grillparzer's, am 26. d. in Eisenstadt, im 78. Lebensjahre. — Der prov. Subnormalbeamte Karl Racz am 14. d., in Blanka-Bolpan.

(Ein Frühlingsfest.) In Wien wird am 5. und 6. Juni ein großes Frühlingsfest im Prater abgehalten, zu welchem nicht nur ein glänzender Blumenparade, sondern auch eine große Parforcejagd vorbereitet wird. Die letztere will Graf Nikolaus Esterhazy mit 250 Reitern ausführen. Vor der Parforcejagd wird ein pantomimisches Schauspiel unter dem Titel „Ein Tag in Wien“ in Scene gehen. Zu dem Schauspiele, an welchem sich mehr als 2000 Personen beteiligen dürften, soll eine Revue all' dessen, was sich im Großstadtleben Wiens während eines ganzen Tages dem Auge auf der Straße darbietet, vorüberziehen. Die zu Markt fahrenden Wagen der Gemüthsärzte, die verschiedenen Gattungen der Wiener Kohnfuhrwerke, Einspänner, Ziafer und Omnibusse, Post-, Staats- und andere Praxicarossen, dazwischen Fußgänger und typische Erscheinungen des Wiener Straßenlebens — kurz, ein groteskes Contrefait irgend eines beliebigen Punktes der Residenz, soll sich vor dem Auge des Beobachters aufrollen. Dabei werden die verschiedenen Tageszeiten genau gekennzeichnet sein; wie das Verkehrsleben in der Großstadt in den frühen Morgenstunden, Mittags und Abends sich gestaltet, haben die Darsteller genau nach der Natur zu schildern und, möglichst getreu an das Original sich lehrend, wiederzugeben. Das originale Schauspiel schließt mit einem Blumenparade ou miniature. Die Präsidentin des Festes, Fürstin Pauline Metternich, hat sich nach Paris gewendet, um einen dem aristokratischen Stande angehörenden Dilettanten, welcher die Kunst hat, Gymnastik zu treiben, und der in Paris bisher nur zu wohlthätigen Zwecken aufgetreten ist, für das Wiener Fest zu gewinnen. Wie man hört, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der aristokratische Artist die Bitte der Fürstin Metternich erfüllen wird. Der zweite Tag bringt den Blumenparade der Radfahrer, an dem sich 2000 dieser Vorzüglichen beteiligen werden, Trapes-Produktionen, Feuerwerk u. a. Der zweite Tag hat den officiellen Titel: „Das große Fest in der Notunde. Ein Tag in Wien.“

(Eine Bouquet-Maschine.) Zu den wenigen Gewerbezweigen, welche bisher der Maschine entbehren, gehört die Herstellung von Blumensträußen. Dieses Gewerbe hat jedoch in den letzten Jahren, besonders in Folge der vielfachen Ausdehnung der Treibhaus-Blumenzucht, eine solche Ausdehnung gewonnen, daß man auf eine Erleichterung und Beschleunigung der Arbeit des Blumensträußenwindens bedacht sein mußte. Die Aufgabe hat ein in Ghalons a. d. S. wohnhafter Kunstgärtner, Namens Weyard, mit seiner „Bouquet-Maschine“ anscheinend glücklich gelöst. Selbstverständlich besorgt der Apparat nicht die Zusammenstellung des Blumenstraußes selbst. Er gibt demselben nur die gewünschte Gestalt und bewirkt die Ziele der Blumen mit dünnem Draht oder Garn, und zwar selbstthätig. In Bewegung versetzt wird er durch die Hand.

(Wegen Majestätsbeleidigung.) Das bulgarische Tribunal verurtheilte den Director der „Lunta“, Pano, wegen eines dem König beigelegenden Artikels in contumaciam zu zwei Jahren Gefängnis und 5000 Francs Geldbuße.

(Bulgarische Stipendisten.) Vier bulgarische Studenten: Zwanow, Sabalow, Kolschkin und Todorow, die in Petersburg studiren, sendeten an die Redactionen der russischen Blätter einen feierlichen Protest gegen die am 15. März in Petersburg stattgefundene Todesfeier der in Musikalisch-bingesteten Bulgaren. Der Protest wurde von den russischen Blättern nicht abgedruckt und erschien nachträglich in der bulgarischen Zeitung „Swoboda“. Der „Swjet“ fordert jetzt, daß der slavische Wohlthätigkeits-Verein, dessen Stipendianten die obgenannten vier Studenten sind, letzteren die Stipendien entziehen und man ihnen überhaupt die Aufnahme in russische höhere Schulen verweigern soll.

(Der japanische Prinz Komatsu) kam am 22. d. nach Moskau und wurde im Arzumbd dort empfangen. Die größten Ehren werden ihm seitens des Moskauer General-Gouverneurs, Fürsten W. A. Dolgoroukow, zu Theil. Er gab ihm zu Ehren ein Banket, auf welchem Fürst Dolgoroukow einen Toast auf das japanische Kaiserpaar ausbrachte. Während des Bankettes spielte das Orchester die japanische und russische Volksymne. Der Moskauer commandirende General, Graf Brewern de Gogardi, trank auf die japanische Armee.

(Eine österreichische Specialität.) Vielfache Erfahrungen haben gelehrt, daß „Moll's Seidlpulver“ bei allen in Folge träger und schlechter Verdauung auftretenden Magenleiden und bei Stuhlverstopfung sich als einzig heilbringend erweisen. Täglicher Verbrauch gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (Siehe heutiges Inserat.)

(Chirurgien-Kongress.) Vom jüngsten Chirurgen-Kongress in Berlin, bei welchem so viele wunderbare Operationen zur Sprache gebracht worden sind, wird dem „B. T.“ nachträglich noch folgende Geschichte mitgetheilt: Saßen da am Abend des Verhandlungstages, an welchem das Capitel der Magenresectionen erörtert worden war, in einem größeren Restaurant die bedeutendsten Chirurgen beisammen, um sich bei schäumendem Geistessturm von den Mühsalen der fünfjährigen Sitzung zu erholen. Es wurden hierbei die wichtigsten und interessantesten Ereignisse des Tages durchgesprochen und es kam auch die Rede auf den Stelzner'schen Fall mit dem Gefangenem, dem eine Menge verschiedener Földer durch operativen Eingriff aus dem Magen entfernt worden war. — „Da habe ich vor Kurzem einen Fall erlebt“, warf Scheinreich von ** ein, „der noch viel wunderbarer ist. Kam da, vom Collegen F. gelehrt, ein Mann in meine Klinik, welcher ein Zwanzigmarkstück verschluckt zu haben angibt und von demselben befreit sein will, weil es ihm große Beschwerden macht. Der Mann, der außerdem fieberte, wurde in die Klinik aufgenommen und es wurden zunächst alle Mittel versucht, das Gelbstück auf natürlichem Wege zu entfernen, aber vergebens. Schon wurde die Magenresection in Aussicht genommen, doch der Allgemeinzustand des Patienten verschlimmerte sich so, daß man von diesem Gedanken Abstand nehmen mußte. Nach einigen Tagen starb der Patient. Es wurde die Obduction gemacht, der Magen eröffnet, und siehe da! was fand man, meine Herren, kein Zwanzigmarkstück, aber — zwei Zehnamarkstücke. Wir waren insgesammt starr vor Staunen, denn der Patient hatte uns bestimmt angegeben, ein Zwanzigmarkstück verschluckt zu haben. Wir ergingen uns in den schweifigsten und gewagtesten Combinationen, um das Wunder zu erklären. Da trat, während wir noch hin und her rietzen, College F., der aus Interesse für den Patienten der Section beigewohnt hatte, nochmals an die Leiche und rief, nachdem er sie eingehend betrachtet, plötzlich aus: „Aber sehen Sie doch, meine Herren, die vergrößerte Milz und denken Sie nur an das Fieber; es ist offenbar, der Mann litt an W.-Fieber.“ ... Mit welcher Heiterkeit das gelungene „Gutein“ des Herrn Gehirntraths von der illustren Tafelrunde aufgenommen wurde, das bedarf wohl keiner Schilderung.

(Gutes Gehör.) Redling (zum Freund): Du, da kommt jemand, mach', daß Du fortkommst, ich glaube es ist der Meister. — Freund: Wie denn? — Redling: Ich kenne kein n. . . Tritt!

Deutsches Theater.

Hermannstadt, 30. April. Vor die zum Gedruden gedrängt vollen Hause wurde am 27. d. „Der Zigeunerbaron“ gegeben. Die Handlung dieser Strauß'schen Operette hat unser Blatt anlässlich der Aufführung derselben im vorigen Herbst durch die Dances'sche ungarische Gesellschaft ausführlich skizziert. Wir beschränken uns diesmal betreffs des Inhaltes in möglicher Kürze Folgendes zu erwähnen: Der in sein väterliches Erbe wieder eingetretene Barinlay erhält von der Tochter Zsuzsanna, eines von seinen Schwärmern „Schweinefüttr“ genannten Schweinezüchters, einen Korb, weil bei ihr, wie bei dem seligen Windischgratz, der Mensch erst beim Baron anfängt, und sie eine minderwerthige Creatur nicht zum Gemahl erheben will. Folgt ein Liebesverhältnis Barinlay's mit einem Zigeunermädchen, richtiger der Tochter eines Pajshas, seine Wahl zum Zigeunermojwoden und zum „Zigeunerbaron“, die Auffindung eines Schates durch den Baron, die Resignation desselben auf seine Geliebte seine Verpöhligung an spanische Erfolgsliebe und — nach glücklicher Rückkehr — allgemeine Freude und mehrere Hochzeiten. Das komische Element der Operette ist im Wesentlichen in der Person des Schweinezüchters Zsuzsanna repräsentirt. Der deutsche Text ist durchwegs bedeutend witziger und amüsanter als der ungarische.

An der Musik kann man wahrlich seine Freude haben. Die Partitur ist eine Kette von echten musikalischen Perlen; mit dem Wohlklang der Melodien wechselliebt die Sauberkeit und Geselligkeit der Instrumentation. Der Stoff gab Meister Strauß Veranlassung, die Klänge und Rhythmen der Garbas-Musik reichlich erdönen zu lassen, und an charakteristischen Schönheiten gebührt es diesen Partien der Partitur nicht im Mindesten.

Mit aufrichtiger Befriedigung begrüßten wir das Auftreten der vom hiesigen Theaterpublicum vor zwei Jahren als Lebling gezeigten prächtigen Sängerin Frau Wald-Milar, deren Stimme an Schmelz, Kraft und Leblichkeit selber keine Emphase erlitten hat. Der neue Tenor Herr Gustav Pollak debutirte mit Glück; er verfügt über ein angenehmes und dabei ausgeprägtes Organ; wäre sein Spiel etwas mehrzeitig, dann könnte er sich zu den besseren Repräsentanten des Barinlay zählen.

Das ausverkaufte Haus nahm die Aufführung des „Zigeunerbaron“ mit ungeheiltem Beifall auf. Am besten gefielen das Entrée-Couplet Barinlay's („Als flotter Geist, doch früh verwandt“), Zsuzsanna's Couplet mit dem erhabenen Refrain: „Mein idealer Lebenszweck ist Fortschritt, ist Schwinefüttr“, Frau Wald-Milar's Saffi's stimmungsvolles Lied „So elend und treu in Reiner“, Frau Arthur-Gyprás's Waghäuser- und Lachlied, und das große Finale mit dem Zigeunerchor: „O habet Acht vor der Nacht“, — im zweiten Act der Schag-Walzer: „Da, seht, es blinkt (Wald-Milar, Arthur Pollak), der Chor der Zigeuner: „Da, das Eisen wird gefäße“, das Duett zwischen Barinlay (Pollak) und Saffi (Wald-Milar), in welchem sie die Geschichte ihrer Trauung erzählen („Wer hat uns getraut?“) und das von Herrn Zahn gesungene Werberlied.

Von den übrigen Mitwirkenden seien noch hervorgehoben: Fräulein Dornstein, die mit der Mirabella eine recht heitere Charge bot, dann Herr Grand, der sich auch in dem Part des Conte Carnero als vielseitig verwendbares Mitglied erwies. Fräulein Korh's Arina vermittelte nicht zu erwärmen; für die höheren Töne gebührt es ihr an Stimmgabe.

Die Darsteller der Hauptpartie wurden warm applaudirt und gerufen.

Gastspiel des Shakespeare-Tragöden Maurice Morisson.

Das erste Auftreten des Herrn Morisson am 28. d. brachte uns „Othello“. Der geschäzte Gast ließ an bescheidener Selbstbeherrschung, an edler Mäßigkeit nichts zu wünschen, und wo diese Eigenschaften am Plage waren, wie in der Liebe vor der Signoria, erzielte er eine

wohlthuende und vornehme Wirkung; später, wo die so lange eingeleitete Leidenschaft Othello's mit elementarem Ungeflüm hervorbricht, fand Herr Morisson die überwältigenden Naturkräfte, welche unwiderstehlich fortzuziehen, den Zuhörer mit einem Schauer erfüllen und ihn darin gefangen halten. Das ist Leidenschaft, die sich nicht in zuckenden Gliedern regt, sondern mit sprechlicher Majestät glüht und lobert. Herr Morisson hat für den Othello den rechten Thermometergrad, er verfügt über die entzückende Kraft, welche die Eiferjuchtsrathodie erhebt, über die Laute und Geberden von dem sanften Schmelz der Liebe bis zu dem Donnerrollen des Zöhrnens und über imposante äußere Mittel. Unter solchen Auspicien war es natürlich, daß das Haus die hier seltene Leistung von Scene zu Scene mit wachsendem Interesse verfolgte und den Künstler nach jeder größeren Scene stürmisch rief. Ein geringeres Maß von Pointirungen und Dehnungen an manchen Stellen hätte den Erfolg sicherlich noch ausgiebiger potentirt. Zweifellos ist, daß Herr Morisson eine seltene Bühnenercheinung ist, deren weiteres Auftreten wir mit begrifflicher Erwartung entgegensehen. Dem Publicum können wir den Besuch dieses überaus interessanten Gastspieles angelegentlich empfehlen.

Frau Dorn berührte uns mit der liebenswürdigen Gestalt der Desdemona äußerst sympathisch; sie spielte warm, mit lebhafter Empfindung und hielt sich von Ueberladungen fern; sie war ihrer Rolle gewachsen und erhielt ihren Antheil an den Auszeichnungen des Abends. — Freitig und abgesehen, gut studirt und correct war der Jago des Herrn Rastler; man sah das biedermännische Brustton der Rede, die Sprache der rauhen Soldatenfröhlichkeit und das teuflische Selbstbehagen der Bosheit glaubhaft vereint. Herr Radler hatte sich bemerklicher Hervortritte zu erfreuen. — Die Besetzung der Nebenrollen war eine befriedigende und haben wir insbesondere Frau Arthur als „Emilie“ und Herrn Rosen als „Cassio“ mit rühmender Anerkennung hervor.

Marktbericht.

Hermannstadt, 29. April. Weizen, per Hektoliter, besser Qualität fl. 6 —, mittlerer fl. 5.60, mindester fl. 5.20, Haber, besser fl. 4.80, mittlerer fl. 4.40, mindester fl. 4 —, Korn, besser fl. 4.10, mittlerer fl. 3.90, mindester fl. 3.70, Gerste, besser fl. 4.80, mindester fl. 4.50, mindester fl. 4.20, Oker, besser fl. 2.50, mindester fl. 2.30, mindester fl. 2.10, Rühmug fl. 4.20, Weizenmehl fl. 11 —, Schwarzmehl fl. 8.50, Erbsen, per Vier 15 kr., Bohnen 18 kr., Kisten 7 kr., Hirse 10 kr., Haen, per 100 Kilo, gebundenes fl. 1.80, ungebundenes fl. 1.60, Brennholz, per Kubikmeter, hartes fl. 3 —, weiches fl. 2 —, Reizen, per Kilo 50 kr., Seife 28 kr., Kienholz 35 kr., in der Müllersack 36 kr.

Fremden-Liste vom 29. April.

Hotel Römischer Kaiser. Samuel Grün, Hermann Kraus, Kaufleute, von Fogaras; G. Lupini, B. Binder, Privatiers, von Mediasch; E. German, Privatier, von Szombathely; M. Schilling, G. Brocopia, Privatiers, von Gats; J. Albert, Privatier, Divisor Boer, Wirtschaftsbearbeiter, von Kerecskora; Johann Kerecs, Wirtschaftsbearbeiter, von Dabauhsau.

Hotel Habermann. Jaf Denstein, Kaufmann, von Braller; D. Denstein, Bäcker, von Ober-Bist; Nicol. Dubat, Deconom, von Kerecskora; Hermann Heister, Gastwirth, von Preist.

Theater im Saale „Zum römischen Kaiser“.

Direction: Friedrich Dorn. Samstag den 30. April: Suspendu Nr. 4. Zweites Gastspiel des herzoglich löschlich-meinunglichen Hofkapellmeisters und Schattenspieler-Tragöden Maurice Morisson. Fromont junior und Risler senior. Drama in 5 Acten von Alphonse Daudet und A. Belot.

Sonntag den 1. Mai 1. J.: Drittes und vorletztes Gastspiel des Schattenspieler-Tragöden und herzoglich löschlich-meinunglichen Hofkapellmeisters Maurice Morisson. Kean, oder Leidenschaft und Genie.

(Eingesendet.) Dr. S. Von der Citrone wird auch der Saft in die Waffe gepreßt.

Zu Floragarten.

Morgen Sonntag den 1. Mai 1887: CONCERT-SOIRÉE der beliebten National-Musiktafel M. Brasovian.

Program: I. Abtheilung: 1. „Wiener Fiafer-Marsch“ von Reithard. 2. Overture zur Oper „Norma“ von Bellini. 3. „Donner-Quadrille“ von Wülfel. 4. „Derb-Walzer“, Walzer von Balteufel. 5. „Emilie-Polka“ (Magur) von Wülfel. 6. „Tändel“. II. Abtheilung: 7. Overture zu „Räuber und sein Kamin“ von Suppé. 8. „Sirenenhauber“, Walzer von Balteufel. 9. „Der Trompeter von Säckingen“ von Reifer. 4. „Nunta taranaseasca“ von Wülfel. 5. „Alpen-Polka“ (franz.) von Böwenshamm.

Anfang 5 Uhr Nachmittags. Heute Samstag den 30. April, sowie jeden folgenden Tag in der Restauration Popovits: Auftreten der Wiener Singspiel-Gesellschaft Carl Blumau im Vereine mit den Damen.

Mirzl Springer, Salonjoblerin und Wiener Liedervängerin; Lina Ott, weiblicher Komiker; Horvath Rózsika, ung. Sängerin; Carl Stahr, Kapellmeister. Anfang 8 Uhr — Entrée frei. Das Programm ist für Familien berechnet.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 28. April 1887.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Ung. Goldrente, 4-percentage Goldrente, 5-percentage Papierrente, etc.

U. 3. 362/1887.

[319] 3-3

Zu vermieten

und sofort zu beziehen ist eine Wohnung im Hause Brukenthalgasse Nr. 9, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Aufboden.

Nähere Auskünfte im Karzeilocale des Centralamtes der jählichen Universität, Großer Ring Nr. 15, II. Stock, zu erfragen.

Kundmachung.

Nach §. 40 der Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb findet am 13., 14. und 15. Juni l. J. in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden bei der Pfand-Leih-Anstalt, Fleischergasse Nr. 19, eine

Licitations

statt. Bei dieser werden alle Pfänder, welche bis zum 30. April 1887 bereits verfallen waren und bis zum 5. Juni 1887 nicht ausgelöst oder umgekehrt wurden, verkauft.

Nach dem 5. Juni und an den Licitations-Tagen können verfallene Pfänder weder ausgelöst, noch umgekehrt werden.

Hermannstadt, den 18. April 1887.

Die Hermannstädter Pfand-Leihanstalt.

Der Kindergarten

Fleischergasse Nr. 31 beginnt wieder Montag den 2. Mai. Kindergartenstunden sind von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Das monatliche Honorar beträgt 1 fl., wird aber auf Ansuchen der Eltern auch auf 50 kr. herabgesetzt.

Marie Guist,

Leiterin.

Promessen

Credit-Lose,

à fl. 5.— sammt Stempel.

Haupt-Treffer fl. 150.000,

Ziehung am 2. Mai 1887,

sind zu haben in der Wechselstube bei

P. J. Kabdebo

in Hermannstadt.

LIPPMANN'S KARLSBADER BRAUSE-PULVER

Zu Haus- und Wintercuren.

Erhältlich überall in den Apotheken.

Engros in den Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

Nur echt, wenn jede Dosis Lippmann's Schutzmarke trägt.

Central-Versand: Lippmann's Apotheke, Karlsbad.

Erhältlich in Hermannstadt: Apotheke „Zum Genfer Kreuz“, Molnar's Apotheke, C. Müller's Apotheke, A. Teutsch's Apotheke; sowie in den Apotheken von Blasendorf, Birtihalm, Csik-Szereda, Előpatak, Fogaras, Karlsburg, Klausenburg, (H. Székely's Apotheke), Kronstadt, Marienburg, Székely-Udvarhely, Szász-Régen, Zeiden etc.

Kundmachung.

Die siebenbürgische Kupferbergwerks-Actien-Gesellschaft zu Balánbánya hält ihre diesjährige General-Versammlung im Sinne der Statuten, §. 20, am 31. Mai 1887, Vormittags 9 Uhr, in Balánbánya ab.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Directions-Bericht.
2. Vorlage der Rechnung und Bilanz pro 1886.
3. Wahl eines Directions-Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Wilhelm Adolf Reutwich Hermannstadt, am 29. April 1887.

[828] 1-3

Die Haupt-Direction.

Zum Hermannstädter Mai-Jahrmärkte

bringe ich meine Erzeugnisse, als:

Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Hemdstoffe und Nankings,

Tischzeuge, Handtücher und Bettgradl

zum Verkauf, wozu ich die Aufmerksamkeit eines p. t. Publicums zu lenken so frei bin.

Verkaufsstelle wie bisher am kleinen Ring bei den Webern.

Ferdinand Baumann

aus Wühlbach.

[310] 1-1

Geräumige Wohnung

vom 1. August zu beziehen: Sporengasse Nr. 22. [822] 1-2

Billard

mit Einfaß für Kegel und Carabole sammt Zugehör, Stellege mit 12 Queue, 3 Bällen, Spieltische aus Marmor und sonstige uneingetheilte Gegenstände sind zu verkaufen: Hermannstadt, Quergasse Nr. 13. [822] 3-3



Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [8] 17-52

Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigung-Cur

im Frühjahr ist J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup.



J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde auflösend und in hohem Grade blutverbeessernd, indem er alle schädlichen u. krankhaften Stoffe, die das Blut bilden, auflöst, zur raschen Circulation untauglich machen, aus demselben entfernen, sowie alle verborbenen und krankhaften Säfte, angehäuften Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf ungeschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper abföhret. Seine Wirkung ist d.halb nach ärztlichem Ansprache eine ausgezeichnete, bei Hartleibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, Ohrenschmerzen, Schwindel, Kopfschmerzen, bei Gicht- und Gichtmorbiditäten, bei Magenverengung, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei Tränen-Anschwellungen, bösen Nechten, Haut-Auswüchsen etc. [320] 1-10

Preis einer Originalflasche sammt Broschüre 85 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage. Jede Flasche muß obersiehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ des J. Herbabny, Neubau, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depot in Hermannstadt bei Herrn W. F. Moracher, W. Kaiser (C. Henrich), C. Jickeli, Apotheker. — Depots ferner bei den Herren Apothekern: Birtihalm: W. Unberath; Fogaras: P. Pildner v. Steinburg; Klausenburg: E. Valentini; Kronstadt: Ed. Kugler, Ferdinand Jekelius, C. Schuster, Fr. Stenmar, J. Gooss, J. Hornung; Piski: A. Lichtensteiger; Reps: E. Melas; Reussmarkt: C. Schimmert; Schässburg: J. Folberth; Szász-Régen: F. Csoppelt, E. Wermescher; Zeiden: M. Reimer; Kronstadt: F. Kellomen.

Ein Pracht-Ferrohr,

ferwie ein

Scheiben-Stutzen (Hinterlader)

sind preiswürdig zu verkaufen. — Wo? sagt die Administration dieses Blattes. [825] 1-3

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 3 in der Quergasse ist zu verkaufen. [316] 3-3

Magen-Katarrh

wird nach einer langjährig bewährten Methode schnell und gründlich beseitigt. Atteste von glücklich Geheilten selbst nach 10- und 20-jährigen, jeder anderen Cur widerstandenen Leiden in großer Zahl. Wer von dieser hartnäckigen Krankheit geplagt wird und heilt sein möchte, der überwinde jegliches Mißtrauen und verlange die Broschüre

„Magen-Darm-Katarrh“

welche gegen Einleitung von 10 kr. in Briefmarken versandt wird von

J. J. F. POPP'S Poliklinik

in Heide (Holstein).

Katarrh der Verdauungs-Organen.

Oelfarben, gerieben, bei Ludwig Fuchs.

Der dauerhafteste

Fussboden-Anstrich,

hochglänzend und schneltrocknend, in den verschiedensten Nuancen wird erzielt mit

Bernstein-Glanzfarbe

aus der

LUDWIG FUCHS,

Anstrich-Proben stehen gratis zu Diensten. [284] 3-3

Einladung

zu der

am 8. Mai 1887, Vormittags 10^{1/2} Uhr, auf dem städtischen Rathhause im

General-Versammlung

des

Hermannstädter Vorschuss-Vereines.

Verhandlungs-Gegenstände:

1. Rechenschaftsbericht pro 1886 und Bericht des Aufsicht-Comitées.
2. Vertheilung des Reingewinnes.
3. Rechenschaftsbericht der Pfandleih-Anstalt.
4. Bestimmung der Remunerationen.
5. Berathung des Pensions-Statutes.
6. Etwasige Anträge der Mitglieder.

Hermannstadt, am 14. April 1887.

Die Direction.

Friedrich Baumann,

Hermannstadt, grosser Ring Nr. 13,

empfiehlt hiermit einem verehrten p. t. Publicum für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

sein in Wien aus den vorzüglichsten Fabriken persönlich gewähltes und in allen Artikeln

neu und gut sortirtes

Manufactur- und Mode-Waarenlager,

ebenso zu Niederlags-Preisen die hier allein echte Dr. Jäger'sche

Normal-Wollwäsche

aus der reumitteln und ucheiad prämiirten Fabrik von

W. Benger Söhne in Stuttgart und Bregenz.

[306] 2-3

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Quittung der Adler und die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibs-Beichwerden, Magenleiden, Verstopfung, Sodbrennen, bei habituellem Verstopfung, gegen Leberleiden, Stauungschole, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine seit Jahrzehnten stets steigende Verbreitung verschafft.

Patentrechte werden gerichtlich verfolgt.

Preis einer Original-Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 6. W.

Moll's Franzbrantwein u. Salz

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gliederbeschwerden und Schlingen, Kopf-, Ohren- u. Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen u. Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichen Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall.

Eine Flasche mit genauer Anweisung 80 kr. 3. W.

Nur echt mit A. Moll's Schutzmarke u. Unterschrift.

Haupt-Versandt

A. Moll, Apotheker, f. f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots: Hermannstadt: Carl Müller, Apoth.; Décs: Fr. Nók; Fogaras: Pildner v. Steinburg, Apoth.; Karlsburg: S. Miheljes, Apoth.; Klausenburg: Johann Blö, N. Székely; Apotheke; Kronstadt: Ferdinand Jekelius, Apotheker; Demeter Eremias; Maros-Vasárhely: Max Bucher; Maros-Illye: Carl Hoffinger, Apotheker; Petrozseny: S. Gerbert, Apotheker; Reps: S. Nagelschmied's Erben; Schässburg: J. B. Teutsch, Rautmann; Szász-Régen: G. Böck. [1] 17-52

an alle

97 kr. Herrenhüte aus weißer Stoff in allen Farben.

97 kr. Damenhüte mit Zierde feinst Gebirg.

97 kr. 6 Paar Socken einfarbig oder gefärbt.

97 kr. I gutes Tisch Tuch, weiß, Damast oder farbige.

97 kr. I Leintuch complet, groß, gelüftet.

97 kr. I Kunst-Mees-Schaum-Tabakpfeife mit Zierde.

97 kr. I Damen-Fächer, feinst bemalt, modern.

97 kr. I Bracelet, reich besetzt mit Steinen.

97 kr. 12 Kaffee-Löffel, edel, Londoner, Brit.-Silber.

97 kr. I Winterkapp für Herren, Damen mit Seidenfutter.

97 kr. Bronze-Uhr blinkend, mit Garantie.

Die Best. passendes durch das Exp.

Versendet

Blandin

10 Meter fl.

Dama Grad gezeichnet I St. 30 Wiener fl. 6.50

Ka

wichtig, in ersten Ranges Man

I Coupon

zur lo

Siehe eine Beilage.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Seeben erschien, in jeder Buchhandlung vorräthig:

Kaiser Josef II.
und das
Geheimniß des Freihauses.
Historischer Roman von Karl Th. Fockt.
— Mit vielen Illustrationen. —
Preis jeder Lieferung (274) 6—8

10 kr.

Illustrirte Prospekte gratis und franco.
Gilbert Anger, Wien,
VII., Siebensterngasse 32.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Der Wagen der Zukunft.



„Safety“,
das neueste und beste Sicherheits-Rad mit
bei

Brömer
Elmerhausen & Co.
Wien, II., Lichtenauergasse 1.

Großes Lager aller Wagengattungen.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.
Preis des Lehrbuches 20 fr. in Briefmarken.

*) Das neu verbesserte **Militär-Bicycle**,
vernickelt, lateral Kugellager. Sehr dauerhaft gebaut.
Preis fl. 135, auch auf Waten. (186) 7—80

Waarenhaus
JOHANN WEISS in Brünn,
Ferdinandsgasse Nr. 7.

Bränner Sommer-Kammgarnstoffe, wählbar, wunderbare Dessins, 60 Ctm. breit, 1 completer Männeranzug, garantirt 7 Meter fl. 3.50.	Bränner Anzug-Stoffe, in vorzüglicher Qualität, 135 Ctm. breit, Rein-Wolle, 1 completer Männeranzug, fl. 5.—.
Echte Rumburger Webe das Beste für Herren- Büfche, 1 Stück garantirt 3 Ellen, 3/4 breit, fl. 8.50.	Hausleinwand, echte Kömmerländer, vor- züglich geeignet für Herren- Krausen, Kinder-Büfche, garantirt 29 Ellen.
Brocat, das Neueste und Elegante für Damenkleider, Rein- Wolle, in allen modernen Farben 15 Meter fl. 5.50 auf ein complettes Kleid.	Boston, das Neueste für Damen- kleider, garantirt langem- echt, in den modernsten Mustern, 1 Kleid 10 Meter fl. 3.—.
Frauen-Hemden aus Reinfleinswand oder Chiffon, complete Größe mit Spigenbeflag, 6 Stück fl. 3.75.	Damen-Kleider-Stoffe echt franz. Satin mit breiter Bordure, das Neueste und Elegante dieser Saison, 1 complettes Kleid 10 Meter fl. 4.—.
Frauen-Schürzen aus Chiffon, Creton, Rob- leusen und Oxford, rund umher mit Spigen in mo- dernem Façons, 6 Stück fl. 2.—.	Chiffon, sehr gute Qualität, vor- züglich geeignet für Herren- Krausen u. Kinder-Büfche, 90 Ctm. breit, garantirt 30 Ellen, 1 Stück fl. 5.50.

Versendet per Post-Nachnahme.
Muster und Preisblätter gratis und franco. (131) 10—20

Kaffee.

Belonders kräftige, feinschmeckende Qualitäten:

Portorico fl. 6.40
Ceylon, Perl fl. 6.50
Ceylon, Plant. fl. 6.15
Cuba fl. 5.85

pro 4¹/₂ Kilo Netto, franco, unverb. (Zoll 25 fr. per 1/2 Kilo)
gegen Nachnahme. (201) 5—10

Robt. Kap-herr, Hamburg.

Allein echtes Original-
LINOLEUM.
F. Walton's Patente.

Dauerhafter Bodenbelag, elegant, flau, leicht
zu reinigen; für Privatwohnungen, Comptoirs, Ge-
schäfte etc. Lager von Antieppstein, Waldfisch-Bo-
lagen und Zimmerdecken in den verschiedensten Dessins.

Wiederverkäufer Rabatt.

F. C. Collmann's Nachf. A. Reichle,
Wien, I., Kolowratring 3. (254) 4—9

Garantie Gratis

Wer seine Buch-Verhältnisse verbessern will, der lasse sich durch die **Stellung** des **Verfassers** **verbessern** **will**.

Das Buch **„Stellung des Verfassers“** ist ein **Handbuch** für **Verleger** und **Schreiber**, das **alle** **Verhältnisse** **des** **Buchwesens** **in** **Österreich** **und** **Ungarn** **in** **den** **verschiedensten** **Verhältnissen** **darstellt**.

Erstes kaufmännisches Unterrichts-Institut „Pustsch“ in Wien, I., (232) 9—26

Zahnschmerzen
jeder Art

werden, selbst wenn die Zähne wohl oder angekratzt sind, ungenüßlich und für die Dauer durch den be-
rühmten

„Indischen Extract“
beseitigt. — Derselbe übertrifft seiner schnellen und
sichern Wirkung wegen alle derartigen Mittel, so daß
ihn selbst die berühmtesten Ärzte empfehlen.

In Flaschen zu 35 fr. und 70 fr.

Nur allein echt zu haben: in **Hermann-
stadt** bei **F. A. Reissenberger**, Kaufmann;
in **Agnetheln** bei **M. Lang** in **Broos** bei **Josef Graf-
flus**, Apotheker; in **Fogaras** bei **Heinrich Schul**, Kauf-
mann; in **Mediasch** bei **Carl Breckner**, Kaufmann;
in **Mühlbach** bei **J. C. Reinhardt** und **J. L. Binder**,
Apotheker; in **Reps** bei **Ernst Wolff**, Apotheker; in
Reussmarkt bei **C. Fr. Schimert**, Apotheker; in **Schäss-
burg** bei **J. B. Missetbacher sen.**, Kaufmann; in **Teke**
bei **L. B. Török**; in **Agnetheln** bei **M. Lang**. (2) 9

P. T.

Ich empfehle meine **Strassen-, Reise- und Salon-**
Schuhwaaren - Niederlage

und erlaube mir auf das Neueste in **Schuhen** (Wiener
Specialitäten), sowie die größte Auswahl von **Herren-,
Damen- und Kinderschuh** zu den **billigsten Preisen**
aufmerksam zu machen. (37) 16—52

Auswärtige Bestellungen per Nachnahme, im Rückcon-
venienze-falle wird die Waar- zurück-nommen.
Bei auswärtigen Bestellungen genügt die Angabe der Länge.

M. Bachholzky,
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 24

Zeit 40-jährigem Bestande stete Bewährtheit für die erfolgte Heilung und Güte, daher die Weltver-
breitung und die 68 hohen Auszeichnungen.

Für Kranke, deren Gesundheit angegriffen u. bedroht ist,
ist nichts erwünschter und empfehlenswerther, als die 40-jährigen bewährten **Johann Hoff'schen Malz-
extract-Heilmittel** zu beissen und zu gebrauchen, die **Hunderttausenden** **Anderer** in **Krankheit-**
noth, in **Fällen** **selbst**, wo **andere** **angewendete** **Mittel** **erfolglos** **blieben**, **geholfen** **haben** **und** **welche** **die**
Wiedererlangung **der** **Gesundheit** **bewirken** **bei** **Kran-** **keiten**, wie: **Husten**, **Kraupfhuften**, **Körperschwäche**,
allgemeine **Entkräftung**, **Auszehrung**, **Erstarrung** **der** **Nerven**, **Blutarmuth**, **Brust-**, **Magen-** **u.** **Lungen-**
leiden, **Magenkatarrh**, **mangelnder** **Schlaf** **und** **Appetit**.

**Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier, concentrirtes Malz-
extract, Malz-Gesundheits-Chocolade**
hat **hunderttausendfach** **Lungenleiden** **gelindert** **und** **gebessert**.
Danksagung **an** **den** **Erfinder** **für** **erzielte** **Heilung**.

Teschau, 2. Januar 1887. C. W. Durch die erfolgte Besserung und Binderung
meines Lungenleides durch Ihre schätzlichen Johann Hoff'schen Malzextract-
Gesundheits-Präparate verdanke ich nicht Geringes dem vorzüglichen Präparate die Rettung
meines Lebens. Auf Anordnung des mich behandelnden Arztes habe ich zur völligen Her-
stellung meiner Gesundheit den Gebrauch fortzusetzen.

Hochachtungsvoll
Adolf Brenner, Studirender in Teschen.

**Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier und concen-
trirtes Malzextract**
bewährt sich seit 40 Jahren **hunderttausendfach** **vorzüglich** **lindernd** **bei**
Lungenleiden.

Danksagung **an** **den** **Erfinder** **für** **erzielte** **Heilung**.

Wien, Sernald, 26. December 1886. Euer Wohlgeborener! Das Johann Hoff'sche
Malzextract-Gesundheitsbier und concentrirtes Malzextract wurden vorzüglich lindernd auf mein
Lungenleiden und fühlte mich Ihnen umso mehr verpflichtet, als diese mit Ihnen vor Jahren
von gefährlicher Krankheit geholfen und mich hergestellt haben. Gott vergelt es Ihnen!

Hochachtungsvoll
Josephine Buchtinger,
Privat-Beamten-Gattin, Bergsteigergasse Nr. 7.

**Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier und concen-
trirtes Malzextract**
hat **hunderttausende** **Leidende** **von** **Brustschmerzen** **befreit**.
Danksagung **an** **den** **Erfinder** **für** **erzielte** **Heilung**.

Zürich, 21. December 1886. Euer Wohlgeborener! Durch den Gebrauch
des Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und concentrirten
Malzextractes ist meine verzerrte Gesundheit soweit hergestellt, daß ich
das Bett verlassen kann, meine Brustschmerzen sind geschwunden und ich
werde bald wieder den Pflichten meines Standes obliegen können. Ich lobe Ihnen mein
innigsten Dank, bei Mühseligkeit lesen und erhalte Sie zum Wohle der leidenden Menschheit.
Hochachtungsvoll
Gabriel Weiss, Lehrer.

**Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier und Brustmalz-
bonbons.**
Der angenehmen Verdaulichkeit wegen für den Magen sehr wohltuend.
Danksagung **an** **den** **Erfinder** **für** **erzielte** **Heilung**.

Euer Wohlgeborener! Ihr vorzügliches Malz- u. Gesundheitsbier ist mir wirklich
zum größten Vortheile geworden, da mir dasselbe wegen der angenehmen Verdaulichkeit für
den Magen sehr gut thut. Bitte mir daher nochmals 15 Flaschen Malz- u. 6 Dose
Malzbonbons per Post zu senden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Wieselburg, 16. Januar 1887. **Johann Glaser**, Handschuhmacher

Johann Hoff, durch die Erfindung seiner nach sei em Namen benannten Johann Hoff'schen Malzextract-Heilmittels-Präparate, t. t. Rath, Besitzer des
goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer u. deutscher Orden in **Wien**, Haupt: **Grabenhof, Bräunerstrasse 8.**

Vorsicht beim Ankauf vor Nachahmungen.

Man hüte sich vor Täuschungs-Versuchen durch Nachahmungen und achte auf die Original-Zugmarke, Bildniß und Unter-
schrift des Erfinders Johann Hoff, die auf allen Etiquetten der Johann Hoff'schen Malzextract-Präparate sich befinden muß. — Zeit
40 Jahren haben nur die Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheits-Heilmittels-Fabrikate die Erfolge für die Wiedererlangung
und Erhaltung der Gesundheit aufzuweisen. Erfolge, wie sie kein Heilmittel besitzt, was der Kranke und der Arzt berücksichtigen
wollen. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und großen Geschäften.

Preise ab Wien: Malzextract-Gesundheitsbier (kommt Rufe und Flaschen): 6 Flaschen fl. 3.82, 13 Flaschen fl. 7.26, 28 Flaschen fl. 14.50, 58 Flaschen fl. 29.10 — Con-
centrirtes Malzextract 1 Flacon fl. 1.12, 1/2 Flacon 70 fr — Malz-Gesundheits-Chocolade 1/2 Kilo l. fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1.—. Brust-Malzbonbons in Beuteln zu 60 fr,
30 fr. und 15 fr. — Unter 2 fl. wird nichts versendet.

Haupt-Depôt: Hermannstadt: J. B. Missetbacher sen., Franz Jahn Söhne, Constantin Bugarsky. **Bistritz:** Karl Nussbächer. **Blasendorf:**
Schlessl-Varró, Apoth. **Karlsburg:** S. Mihelyes, Apoth., N. Fröhlich. **Dées:** Franz Nick. **Nagy-Enyed:** Johann Winkler, Josef v. Kovacs, Apoth. **Klausen-
burg:** J. B. Missetbacher sen., L. Csiba, Franz Gergely. **Kronstadt:** Demeter Eremias. **Maros-Vásárhely:** Max Bucher, Karl Hotliész. **Klausen-
C. Breckner. Mühlbach:** C. Henning **Sepsi-Szent-György:** Franz Barabás, Apoth. **Schässburg:** Fr. J. Schuster, Apoth., J. B. Missetbacher sen., J. B. Teutsch
Sächsisch-Reen: N. Czoppelt, Apoth. **Torda:** Timbus & Sohn. **Bukarest:** Jul. Ed. Kissdörfer, Gustav Rietz, Brass, Apoth. und Drogu. (289) 3—6

Erstlich...
Pränun...
Ganzjährig...
Halbjährig...
Monatlich...
Mit Zinsen...
Sams, me...
Eingelne...
Mit Po...
im...
Halbjährig...
Bierteljährig...
Für die Redact...
Adolf Re...
Manuscrite...
schelt; unter...
Fittal-Mo...
J. Stein, 2...
Nro...
„Hermann...
In 8...
— fl. 8...
1 fl. 8...
de...
Der...
und in me...
Herrnha...
Körpersch...
Regierung...
erlaß des...
Erlaß war...
hinaus, daß...
ceßfallen in...
Proesse an...
und Verfa...
werden müß...
Maßregel b...
und die Ver...
setzungen be...
eine Besetit...
der deutliche...
Sprache und...
eine Abhilfe...
Herr von...
besondere...
nach seiner...
Am 2...
dazu tiefen...
Spannung...
v. Schmerli...
behandelte...
höhem Maße...
bereits unter...
jeder Staats...
können. Da...
über Germa...
Schmerling...
Jahre 1869...
als innere...
kloste dabei...
dieses Schrit...
sterium mit...
gangen, der...
allerdings...
wünschen üb...
daß sie nicht...
der Kronlän...
würde keine...
Proxis und...
ist ein isolir...
Sprache weg

Du in...
Frau Forti...
auf einen...
gegen die...
zuwenden!...
Erich...
Dampfwolke...
verfüchtigen...
Die...
Dinge zum...
das Geleit...
anrechnen!...
macht wie...
Eufanne von...
selbe Mittel...
und wieder...
unterrichtet...
Die Bergpart...
einer Semne...
unbegreiflich...
erzählt in...
Alles wieder...
Klaus...
Wir...
„Freitlic